

Märchenhaftes Werben auf Augenhöhe

Philharmonisches Konzert „Junior“: Axel Milberg fügt sich mit „Peter und der Wolf“ in den Klangkörper ein

Von Thomas Richter

Kiel. „Wohin ist denn die Frau an der goldenen Harfe gegangen?“ fragt ein Mädchen mit großen Augen. Peter Tschaikowskis betörende *Konzertsuite aus dem Ballett Dornröschen*, die das 6. Philharmonische Konzert – Junior – im ausverkauften Kieler Schloss eröffnete, ist eben verklungen, und plötzlich beginnt das große Stuhlrücken auf der Bühne. Das Mädchen ist verwirrt. „Eben hat die doch noch so schön gespielt und nun lässt sie die Harfe aus Gold einfach so stehen. Ich glaub's nicht!“

Nachdem die Kleine den Orchesterumbau auf das folgende Werk (bei der ganz offensichtlich keine Harfe benötigt

wurde) verdaut hatte, fesselte die nächste Attraktion ihre Aufmerksamkeit: Nämlich die verblüffende Spielbrillanz des jungen Cellisten Maximilian Hornung. Die den physikalischen Gesetzen offenbar längst enteiltten Finger des preisgekrönten Solisten flogen bei Tschaikowskis technisch höchst anspruchsvollen *Variationen über ein Rokoko-Thema A-Dur* nur so über die Saiten. Aber trotz der Virtuosität, die dieses Stück nun einmal verlangt, wirkt sein Spiel nie akademisch oder eitel, sondern ist geprägt von Eleganz und Leichtigkeit, scheint manchmal direkt zu swingen. Auch wenn das Stück vielleicht nicht die malerische Schönheit oder theatralische

Kraft der zuvor gehörten Dornröschen-Suite haben mochte, begeisterte Hornung nicht zuletzt mit der enormen Präsenz und schieren Bravour seines Vortrags jung und alt.

Nach der Pause stand dann Sergej Prokofiews musikpädagogischer Superhit *Peter und der Wolf* auf dem Programm. Kein Geringerer als Schauspieler Axel Milberg, den man dankenswerterweise wohl nie lange bitten muss, wenn es um kulturelle Rückendeckung für seine Geburtsstadt Kiel geht, gab den Erzähler. Und das auf so wunderbare musikalische Weise, dass er sich tatsächlich wie ein Instrument in den Klangkörper um ihn herum einfügte. Auch knapp 80 Jahre nach sei-

ner Uraufführung hat die Abenteuergeschichte, mit der Kindern die Instrumente eines Sinfonieorchesters nahegebracht werden, nichts von seinem Witz und Glanz verloren. Gerade, als der Wolf nach dem Vogel schnappte, den ihm der listige Peter als Köder für seine Falle auf den Hals gehetzt hatte, war es freilich mit der Konzentrationsfähigkeit einiger der kleinsten Besucher vorbei. Nicht alle Zuhörer erlebten das großartige Finale also im Saal. Zwei Stunden orchestrale Musik mit einer Pause, das ist auch nicht ohne.

Trotzdem. Neben den Kinder- und Jugendkonzerten sind die „Junior“-Ausgaben der Philharmonische Konzerte lebendige und überzeugende



Erzähler im Philharmonischen Kontext: Axel Milberg.

Foto ehr

Beispiele dafür, wie engagiert das Orchester und GMD Georg Fritzsich um junge Zuhörer wirbt. Von der künstlerischen Qualität einmal abgesehen, ist vom sehr gelungenen Programmheft bis zu Fritzsichs Moderation alles informativ, unangestrengt, kindgerecht.

aber eben nicht verniedlicht. Das Orchester begegnet seinem jungen Publikum auf Augenhöhe. Und der Publikumerfolg gibt ihm dabei recht.

■ Das Konzert wird heute, 20 Uhr, im Kieler Schloss wiederholt. Kartentel. 0431-901 901.